

## **Zukunft des Klinikums Leverkusen: Neue Pläne für Wachstum und Notfallversorgung**

Das Klinikum Leverkusen plant eine umfassende Erweiterung, um die steigende Patientenzahl und den Bedarf an Betten zu decken.

Das Klinikum Leverkusen hat ambitionierte Pläne zur Erweiterung seiner Einrichtungen und Dienstleistungen vorgestellt. In einer Zeit, in der die Nachfrage nach medizinischen Dienstleistungen kontinuierlich steigt, betrachtet die Klinikleitung den Ausbau als eine entscheidende Maßnahme zur Verbesserung der Patientenversorgung in der Region zwischen Köln und Düsseldorf. Mit derzeit 750 Betten und 2500 Mitarbeitenden zählt das Klinikum bereits zu den größten Anbietern in der Umgebung.

### **Gründe für den Ausbau der Notfallversorgung**

Ein zentrales Anliegen ist die Zentralen Notfallambulanz (ZNA), die nach Meinung der Klinikleitung dringend modernisiert werden muss. Mit etwa 55.000 behandelten Patienten pro Jahr übersteigt die Zahl die der Unikliniken in Köln und Düsseldorf. Die ZNA leidet derzeit unter Platzmangel; das jetzige Gebäude bietet nur rund 1200 Quadratmeter, was erheblich zu wenig ist. Der geplante Neubau könnte eine Fläche von 3900 Quadratmetern zur Verfügung stellen und Platz für mehrere Notfalleinsatzfahrzeuge schaffen. Darüber hinaus wird die Bettenkapazität um mindestens 150 neue Betten erhöht, um den wachsenden Herausforderungen gerecht zu werden.

## **Herausforderungen und Bedenken aus der Gemeinde**

Trotz der positiven Pläne gibt es Bedenken seitens der Gemeinde und von Umweltschutzorganisationen. Insbesondere die neue Zufahrtsstraße, die durch das Landschaftsschutzgebiet Unteres Dhünntal führen soll, hat zu Kritik geführt.

Naturschutzbeiräte und einige politische Gruppen haben bereits signalisiert, dass sie den geplanten Weg nicht gutheißen. André Schumann, kaufmännischer Geschäftsführer, erklärt, dass die Verkehrsführung aktuell ein großes Problem darstellt, da der Zugang zum Klinikum nur über eine Straße erfolgt, die auch von Notfallfahrzeugen genutzt wird.

## **Finanzierung und wirtschaftliche Perspektiven**

Die Schätzungen für die Implementierung der neuen Pläne belaufen sich auf insgesamt 121 Millionen Euro innerhalb von zehn Jahren. Die Klinikleitung setzt auf finanzielle Unterstützung vom Land, das rund 2,5 Milliarden Euro für Krankenhausbauprojekte bereitstellt. Insbesondere hoffen die Geschäftsführer, dass das Ministerium seine vorläufigen Bewertungen überarbeitet, um einen Verlust wichtiger medizinischer Leistungen zu verhindern.

## **Die Vision für die Zukunft des Klinikums**

Beide Geschäftsführer unterstützen die Idee einer Krankenhausreform, die darauf abzielt, spezialisiertere und zentrale Versorgungsansätze zu fördern. Sie betonen jedoch, dass eine Maximalversorgung auch die Pflege komplexerer Krankheitsbilder erfordert. Sie sind optimistisch, dass die Nachfrage in den Bereichen Kardiologie und Urologie stark bleibt, sodass das Klinikum seine wirtschaftliche Stabilität auch in Zukunft aufrechterhalten kann.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das Klinikum Leverkusen auf einem guten Weg ist, sich den Herausforderungen der Gesundheitsversorgung zu stellen. Die geplanten Erweiterungen sind nicht nur eine Reaktion auf die steigende Patientenzahl, sondern auch eine Investition in die zukunftssichere Entwicklung der medizinischen Infrastruktur in der Region.

- **NAG**

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)**